01-KlimaNEU Programm KW 21 - Klimaschutz und Energiewende

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Status: Modifiziert

Text

1 **Wir werden Vorreiter bei Klimaschutz und** 2 **Energiewende**

3 Wer GRÜN wählt, stimmt für...

- 4 • die Reduzierung der Treibhausgase im Main-Taunus-Kreis, sodass der MTK bis
5 2035 klimaneutral wird.
- 6 • eine großangelegte Solar-Offensive - Balkonmodule und Photovoltaikanlagen
7 auf kreiseigenen Gebäuden, privaten Hausdächern und Balkonen sowie auf
8 Gewerbedächern.
- 9 • Windstrom aus der Region durch Windenergieanlagen mit
10 Bürger:innenbeteiligung in Energiegenossenschaften.
- 11 • die Verankerung der Klimaverträglichkeit als Leitkriterium bei jeder
12 kreispolitischen Entscheidung.
- 13 • Investitionen in die energetische Modernisierung im Gebäudesektor.

14 Der Schutz des Weltklimas ist die Schicksalsaufgabe der heute lebenden
15 Generationen. Klimaschutz ist eine moralische Verpflichtung gegenüber unseren
16 Kindern und Enkelkindern. Und niemand kann sagen: Das können die anderen machen.
17 Der Erhalt unserer biologischen Lebensgrundlagen ist die größte globale
18 Teamleistung, die es je zu stemmen galt.

19 Ökologie ist der neue Motor für unsere Ökonomie. Einfach übersetzt: Nachhaltig
20 ist das neue profitabel. Ohne Ressourcen und ohne fossile Brennstoffe
21 funktioniert unser bisheriges Wirtschaftssystem nicht weiter. Deshalb befinden
22 wir uns als Wirtschaftsstandort Deutschland bereits mitten in der Transformation
23 hin zu einem neuen gemeinwohlorientierten Wirtschaftsprinzip, bei dem
24 Nachhaltigkeit unseren Wohlstand sichert. Auch im Main-Taunus-Kreis.

25 Das Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C,
26 besser 1,5 °C, zu begrenzen, kann nur dann erreicht werden, wenn die
27 Klimaschutzaktivitäten weltweit auf allen gesellschaftlichen Ebenen deutlich
28 verstärkt werden. Der Main-Taunus-Kreis muss dabei entschlossen vorangehen,
29 gemeinsam mit seinen zwölf starken Kommunen den Takt vorgeben und demonstrieren,
30 wie ein klimagerechtes Zusammenleben funktionieren kann.

31 Die Klimaerwärmung bedroht nachweislich unsere natürlichen Lebensgrundlagen.
32 Überdurchschnittlich viele Hitzetage im Sommer, viel zu wenig Niederschläge im
33 gesamten Jahresverlauf, dazu Extremwetterereignisse: Die Folgen für Gesundheit,
34 Landwirtschaft, Wald, Trinkwasserversorgung sind im ganzen Main-Taunus-Kreis
35 spürbar.

36 Wir als GRÜNE setzen uns daher mit ganzer Kraft dafür ein, dass der MTK bis zum
37 Jahr 2035 klimaneutral wird. Wohl wissend, dass es dafür auch in der Bundes- und
38 Landespolitik deutlicher Veränderungen bedarf.

39 Bei all unserem politischen Handeln stehen für uns GRÜNE die Menschen im
40 Mittelpunkt. Dies gilt insbesondere für den Aufbau einer nachhaltigen
41 Energieversorgung. Wir bieten den Bürger:innen umfassende Transparenz und vor
42 allem Beteiligung. Wir alle können Gewinner:innen der dezentralen Energiewende
43 sein. Dafür setzen wir uns GRÜNE mit aller Kraft ein.

44 Unsere Erfolge seit 2016 ...

- 45 • Klimaschutzkonzept erstellt und umgesetzt.
- 46 • Klimaschutzmanager und Energieberater installiert.
- 47 • Energetische Sanierungen und Modernisierung der kreiseigenen Gebäude mit
48 höchstmöglicher Energieeffizienz bei gleichzeitiger Wirtschaftlichkeit.
- 49 • Schulungen für Hausmeister:innen und Energierundgänge an Schulen.
- 50 • Erfolgreiche Teilnahme am Öko-Profit-Projekt der Stadt Frankfurt am Main.
- 51 • Mitarbeitermobilität in der Kreisverwaltung klimaneutral ausgerichtet.
- 52 • Ausbau der Erneuerbaren Energien über die Rhein-Main-Deponie und an den
53 Schulen.
- 54 • Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Energieberatung sind im
55 Energiekompetenzzentrum gebündelt, hiermit verleihen wir dem Klimaschutz
56 deutlich mehr Gewicht.
- 57 • Wir haben den Main-Taunus-Kreis zum Fair-Trade-Landkreis gemacht.
- 58 • Wir haben den Runden Tisch "Plastikfrei" mit allen Kommunen ins Leben
59 gerufen.
- 60 • Einführung des CO₂-Monitorings im gesamten Kreisgebiet, dadurch können
61 lokale und konkrete Maßnahmen zur Einsparung von CO₂-Emissionen
62 durchgeführt werden.
- 63 • Wir sind dem Bündnis „Hessen aktiv: Die Klimakommunen“ beigetreten - Für
64 den "Strombilanzkreis" haben wir den Hessischen Klimapreis gewonnen.

65 Mit unserer Regierungsbeteiligung und durch den Einsatz unserer
66 Kreisbeigeordneten Madlen Overdick ist es gelungen, nachhaltige Themen wie
67 Energieeffizienz, fairer Handel oder klimafreundliche Mobilität in den
68 Mittelpunkt der Politik zu rücken.

69 Unsere Ziele bis 2026 und darüber hinaus...

70 Klimaschutz im Alltag von Politik und Verwaltung verankern

71 Klimaschutz bedeutet Veränderung, auch in täglichen Abläufen. Damit sie gelingt,
72 brauchen wir verpflichtende Entscheidungskriterien.

73 Wir GRÜNE wollen sicherstellen, dass Politik und Verwaltung sich die
74 Klimarelevanz ihres Handelns immer wieder bewusst machen. Deshalb ist es
75 notwendig, alle Prüfverfahren durch das Kriterium „Klimarelevanz“ zu erweitern.

76 Beschlussvorlagen für Kreistag und Ausschüsse sollen deshalb regelmäßig Auskunft
77 darüber geben, ob die zu beschließenden Maßnahmen klimarelevant und ob sie
78 klimaverträglich sind. Auch Verfahren der Bauleitplanung sollen durch ein
79 Checklisten-Prinzip auf Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung
80 verpflichtet werden. Durch eine Bilanzierung klimarelevanter Entscheidungen
81 wollen wir zudem die Basis dafür legen, dass der Main-Taunus-Kreis die von ihm
82 selbst verantworteten Klimafolgen zukünftig finanziell kompensieren, oder durch
83 Investitionen in den Klimaschutz ausgleichen kann.

84 Solar-Offensive starten

85 Der Klimawandel ist nichts, was wir aus der Ferne betrachten können. Globale
86 Probleme brauchen lokale Antworten. Auch der Main-Taunus-Kreis muss
87 Verantwortung übernehmen, um die anhaltende Klimaerwärmung einzudämmen. Wir
88 brauchen einen verstärkten Ausbau von Photovoltaik im Kreis. Wir Grüne wollen
89 eine Solar-Offensive starten, die es Bürger:innen ermöglicht, sich zu
90 beteiligen. Ziel ist es, Photovoltaikanlagen auf allen geeigneten Dächern
91 (privat, gewerblich, öffentlich) im MTK anzubringen. Kreis, Städte und Gemeinden
92 sollen ihrer Vorbildrolle gerecht werden.

93 Um diese Entwicklung stärker in Gang zu bringen, braucht es Anreize. Deswegen
94 wollen wir ein Förderprogramm für Balkonmodule auflegen und unter anderem auch
95 Mieter:innen die Möglichkeit geben, ihren eigenen klimafreundlichen Strom zu
96 produzieren. Mit unserer Solar-Offensive stärken wir die Akzeptanz für die
97 Energiewende und bringen durch die steigende Nachfrage den klimafreundlichen
98 Energiemarkt in Bewegung.

99 Wir wollen die Zusammenarbeit mit bürgernahen Energiegenossenschaften im MTK
100 stärken. Auch Freiflächen-PV-Anlagen und Agro-PV-Anlagen halten wir für
101 geeignete Instrumente und werden sie unterstützen.

102 Windkraft nutzen

103 Wir GRÜNE wollen einen dezentralen Energiemix aus erneuerbaren Energien. Die
104 Windkraft spielt im dezentralen Energiemix aufgrund ihrer Effizienz eine
105 tragende Rolle. Eine einzige 3-Megawatt-Anlage kann rund 1.400 3-Personen-
106 Haushalte preiswert mit Strom versorgen. Dabei rechnet sich solch eine Anlage
107 innerhalb eines Jahres. Wir wollen den Ausbau der Windkraft vor Ort
108 vorantreiben. Wichtig ist uns dabei als Kreis, die Interessen von Bürgerinnen
109 und Bürgern (Beteiligungsmodelle) sowie Aspekte des Kultur-, Natur-, Arten- und
110 Landschaftsschutzes stets mit einzubeziehen.

111 Wärmewende jetzt

112 Der Anteil an erneuerbarer Wärmegegewinnung liegt im MTK bei unter fünf Prozent.
113 Langfristig brauchen wir jedoch 100 Prozent regenerativ erzeugter Wärme in
114 unserem Landkreis.

115 Wir GRÜNE wollen...

- 116 • dass mehr alte Heizungsanlagen ersetzt werden, durch solche, die mit
117 erneuerbaren Energien betrieben werden. Hierzu wollen wir die Information
118 von Hauseigentümer:innen ausbauen, vor allem die Beratung über
119 existierende Förderprogramme.
- 120 • mit Heizungsinstallationsbetrieben und Schornsteinfegern stärker
121 zusammenarbeiten und den Austausch fördern. Sie sind es, die
122 klimafreundliche Anlagen befürworten und einbauen können. Die Wärmewende
123 sorgt für steigende regionale Wertschöpfung.
- 124 • Städte und Gemeinden dabei unterstützen, eine zentrale Wärmeversorgung in
125 der Bauleitplanung, die klimaneutral ausgerichtet sein soll, festzulegen,
126 sowie Quartierskraftwerke zu fördern und die Nutzung von Fernwärmenetzen
127 auszuweiten.

128 Zusammenarbeit stärken

129 Klimaschutz geht nur gemeinsam. Deshalb ist es wichtig, die Zusammenarbeit
130 zwischen Kreis, Städten und Gemeinden sowie der Bürgerschaft zu verstärken.

131 Wir GRÜNE wollen...

- 132 • das Energiekompetenzzentrum zur Energieagentur ausbauen.
- 133 • einen Klimaschutzbeirat einrichten, der mehr demokratische Beteiligung
134 ermöglicht. Ziel ist es, die Akzeptanz für Veränderung in unserem
135 Landkreis zu erhöhen.
- 136 • Wirtschaftsförderung und Standortmarketing so ausrichten, dass sich
137 nachhaltige Gewerbegebiete entwickeln, damit zum Beispiel bei der
138 Ansiedlung von energieintensiven Rechenzentren Effizienz und
139 Abwärmenutzung von Anfang an mit geplant werden.